

Inhaltsverzeichnis

Der Soester Schatz 3

Der Soester Schatz

Simplicissimus Buch III. cap. 13.

Im [dreißigjährigen Krieg](#) befand sich unweit der Stadt [Soest](#) in [Westphalen](#) ein altes Gemäuer, von dem die Sage ging, daß darin eine eiserne Truhe voll [Geldes](#) wäre, welche ein schwarzer [Hund](#) hütete, sammt einer [verfluchten Jungfrau](#).

Nach der Erzählung der Großeltern werde einstens ein fremder Edelmann ins Land kommen, die [Jungfrau erlösen](#) und mit einem feurigen Schlüssel den Kasten eröffnen. Mehrere fahrende Schüler und Teufelsbanner hätten sich bei Mannsgedenken dahin begeben, um zu graben, wären aber so seltsam empfangen und abgewiesen worden, daß es seithero niemand weiter gelüftet; besonders nach ihrer Eröffnung, daß der [Schatz](#) keinem zu Theil werden könne, der nur ein einziges mal Weibermilch getrunken. Vor kurzer Zeit noch wäre ein Mägdlein aus ihrem Dorf nebst etlichen Geisen an den Ort zu weiden gewesen, und, als deren eine sich in das Gemäuer verlaufen, nachgefolgt.

Da sey eine [Jungfrau](#) inwendig im Hof gewesen und habe es angedet: was es da zu schaffen? auch nach erhaltenem Bescheid, auf ein Körblein [Kirschen](#) weisend, weiter gesagt: „so gehe und nimm dort von dem, was du vor dir siehest, mit sammt deiner Gais, komm aber nicht wieder, noch sieh dich um, damit dir nichts Arges beschehe!“ Darauf habe das erschrockene Kind sieben Kirschen ertappet und sey in Angst aus der Mauer gekommen; die Kirschen seyen aber sogleich zu Geld geworden.

Quelle: *Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 1, S. 235 - 236, 1816*

[sagen](#), [grimm](#), [deutschesagen1](#), [soest](#), [westfalen](#), [30jährigerkrieg](#), [schatz](#), [geld](#), [jungfrau](#), [kirsche](#), [fluch](#), [erlösung](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:der_soester_schatz&rev=1595862996

Last update: **2025/01/30 10:30**

